



## **Warenexporte im Aufschwung**

Für den Monat September 2003 weist der Verlauf des Wirtschaftsindikators auf eine Fortsetzung der negativen Entwicklung der Walliser Konjunktur hin. Er lässt auf eine Verringerung des Bruttoinlandsprodukts um 1.2% gegenüber dem Vorjahresmonat schliessen, nachdem er für Juli und August 2003 auf einen Rückgang um 1.7 bzw. 2.9% hingedeutet hatte. Für das gesamte dritte Quartal 2003 weist der Indikator auf einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 1.8% gegenüber dem Vorjahr hin, nachdem im ersten und im zweiten Quartal der Rückgang rund ein Prozent bzw. 3% betragen hatte.

### ***Anstieg der Auslandnachfrage aus Sondereffekten***

Im Berichtsmonat verzeichnete die Auslandnachfrage ein positives Ergebnis. Die nominalen Warenexporte nahmen im September 2003 um 5.2% gegenüber dem Vorjahresmonat zu, nachdem sie im Juli stagnierten und im August um 20% zurückgegangen waren. Allerdings ist die Zunahme ausschliesslich auf den markanten Anstieg der Ausfuhren von Metallen und Metallprodukten (+60%) zurückzuführen. Im Gegensatz dazu entwickelten sich die gleicherweise wichtigen Exporte der chemisch-pharmazeutischen Industrie rückläufig (-13%). Auch im Bereich Maschinen, Apparate und Elektronik wurde ein Rückgang registriert (-36%). Im gesamten dritten Quartal gingen die gesamten Exporte um fast 4% gegenüber dem Vorjahr zurück, was das anhaltend ungünstige aussenwirtschaftliche Umfeld für die Walliser Industrie widerspiegelt.

### ***Rückläufige Bautätigkeit***

Für die Bauwirtschaft im Kanton Wallis zeigte sich die Lage im dritten Quartal weiterhin unerfreulich, was wesentlich zum negativen Verlauf des Wirtschaftsindikators beigetragen hat. Der Indikator Zementlieferungen verzeichnete für das dritte Quartal einen Rückgang um rund 3%, der Arbeitsvorrat im Bauhauptgewerbe verringerte sich um rund 40% gegenüber dem Vorjahr. Dies weist darauf hin, dass der Rückgang der Bautätigkeit sich nicht verlangsamt hat.

### ***Weniger Ausgaben der Touristen***

Die Tourismusbranche konnte im September von einem moderaten Wachstum der Zahl der Logiernächte in der Walliser Hotellerie profitieren. Diese erhöhte sich im Berichtsmonat um fast 2% gegenüber dem Vorjahresmonat (August: +2.3%). Die Zunahme ist auf die um 5.7% höhere Zahl der Logiernächte inländischer Gäste zurückzuführen. Bei den ausländischen Gästen wurde hingegen ein Rückgang der Zahl der Hotelübernachtungen gegenüber dem Vorjahresmonat um 2.4% registriert. Unerfreulich entwickelten sich die durchschnittlichen Ausgaben pro Besucher. Dies zum einen aufgrund markanter Rückgänge bei den zahlungskräftigen Gästen aus Übersee, zum anderen aufgrund der zurückhaltenden Ausgabeneigung bei den Schweizer Gästen sowie bei den Gästen aus Europa.

### ***Unveränderte Lage auf dem Arbeitsmarkt***

Die schleppende Konjunktur spiegelt sich auf dem Arbeitsmarkt wider. Die Lage hat sich im September gegenüber dem August nicht verändert: Die Zahl der Arbeitslosen lag um 30% über dem Jahreswert. Die von saisonalen Effekten bereinigte Arbeitslosenquote verharrte bei 3.8% und lag somit nach wie vor unter dem nationalen Durchschnitt. Die Zahl der Stellensuchenden erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel. Im gesamten dritten Quartal nahm die Zahl der Arbeitslosen um 35% und die Zahl der Stellensuchenden um 28% gegenüber dem Vorjahr zu. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist weiterhin ein negativer Indikator für den privaten Konsum.